

Freunde der Monacensia e.V. **Jahrbuch 2014**

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia* e. V.
unter www.monacensia.net

BILDQUELLEN:

S.77 mit freundlicher Genehmigung von Ingrid Großhauser, München; S. 89
© Volker Derlath, München; alle anderen Bilder: Monacensia – Bibliothek und
Literaturarchiv, München.

Juli 2014

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2014 Freunde der Monacensia e. V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

ISSN 1868-4955

Printed in Europe · ISBN 978-3-86906-662-2

Monacensia digital

Retrokonversion

Mit einem langfristig angelegten Projekt wird seit 2003 der 120.000 Karten umfassende traditionelle Zettelkatalog des Literaturarchivs EDV-katalogisiert. Das Vorhaben wurde in den Jahren von 2007 bis 2010 mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt. Um den verbliebenen Restbestand von 20.000 Karten zu verdateten, hat das Kulturreferat nun Sondermittel zur Verfügung gestellt. Bis Ende 2015 sollen sämtliche Briefe, Manuskripte und Dokumente aus den Nachlässen im Opac der Münchner Stadtbibliothek und im bundesweiten Fachportal Kalliope nachgewiesen sein. Für die Forschung bedeutet die ortsunabhängige Recherche eine große Arbeitserleichterung.

Die Retrokonversion der Zettelkataloge der Monacensia-Bibliothek ist in Vorbereitung. Die Monacensia wird unterstützt durch die fachliche Beratung und Erfahrung im Bereich Digitalisierung der Bayerischen Staatsbibliothek.

DFG-Projekt: Digitalisierung

Erschließung und Online-Bereitstellung der Briefe, Manuskripte und Dokumente von Klaus und Erika Mann

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im Dezember 2013 einen Förderantrag der Münchner Stadtbibliothek zur Digitalisierung, Erschließung und Online-Bereitstellung der in den Nachlässen von Klaus Mann (1906–1949) und Erika Mann (1905–1969) enthaltenen Briefe, Manuskripte und Dokumente bewilligt und wird die beantragten finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. Die beiden ältesten Kinder des Literaturnobelpreisträgers Thomas Mann, dessen Familie im Nationalsozialismus in die Emigration gezwungen wurde, sind nicht nur für die internationale Exilforschung von größtem Interesse. Auch sozialgeschichtliche, genderspezifische und kulturwissenschaftliche Fragestellungen fokussieren sich auf die gut 9.000 Autographen der »literary Mann twins«, die in der Monacensia erschlossen sind. Der Startschuss für das Projekt soll im Februar 2014 erfolgen. Nach der Digitalisierung der Tagebücher von Klaus Mann und des literarischen Nachlasses der Schriftstellerin und Jour-

nalistin Monika Mann (1910–1992) ermöglicht die DFG einen weiteren wichtigen Schritt, die wertvollen Handschriftenbestände der Familie Mann in digitalisierter Form der Öffentlichkeit unter *www.mann-digital.de* zur Verfügung zu stellen.

